



Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

63. Europäischer Wettbewerb 2016 – „Gemeinsam in Frieden leben“

Thema: 4-3 Gewalt im Alltag





Endprodukt: Video: „Kivis was ist Gewalt?“

Schule: Adolf-Reichwein-Schule
Heinrich-von-Kleist-Straße
65549 Limburg

Lehrer: Herr Roland Gawinski



Erstellt von:

Celine Drossel	Anna-Lena Emmel	Ann-Kathrin Fleger	Milena Becher
Weierweg 6	Falkenwalderstraße 8	Auf der Hehl 1	Lindenweg 5
35799 Merenberg	65623 Hahnstätten	65549 Limburg-Ahlbach	65620 Waldbrunn-Lahr
06471/951905	06430/9520440	06433/6422	06479/556
celine-drossel@t-online.de	annalena.emmel@googlemail.com	l.fleger@web.de	milena-becher@online.de

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Gesetzeslage	2
2.1	EU-Richtlinien EU-Charta	3
2.2	Strafgesetzbuch EU	3
3	Definition und Formen von Gewalt	4
4	Stellung der Kinder	6
5	Ursachen der Gewalt	7
6	Folgen der Gewalt	9
7	Fazit	11
8	Anhang	12
8.1	Parteiprogramme	12
8.2	Lösungsansätze	12
8.3	Inhalt des Videos / Drehbuch	13
8.4	Quellenverzeichnis	16
8.5	Zwischenpräsentation	18

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		



1 Einleitung

Im Rahmen des 63. Europa-Wettbewerbs behandeln wir in unserer Hausarbeit das Thema „Gewalt im Alltag“ und haben uns für ein Endprodukt in Form eines Videos entschieden. Zielgruppe des Videos sollen Grundschul Kinder sein, um möglichst früh über Gewalt aufzuklären. Durch einfache Worte und bildliche Darstellung haben wir versucht, das Thema möglichst verständlich zu gestalten und unsere Zielgruppe bestmöglich zu erreichen. Das Modul 4-3 Gewalt im Alltag hat uns am meisten angesprochen und deshalb haben wir uns für dieses entschieden. Durch unseren gemeinsamen Leistungskurs Pädagogik bestanden bereits Vorkenntnisse und weitere Bezüge zu dem gewählten Themengebiet. Auf der gesamten Welt findet mehr Gewalt statt, als man denkt und das nicht nur in wirtschaftlich schwächeren Ländern, sondern auch in hochangesehenen Industrienationen. Häufig findet Gewalt hinter verschlossenen Türen statt, da es für die Gesellschaft immer noch ein Tabuthema ist. Wir haben uns vor allem die Frage gestellt, wieso es so viel Gewalt auf der Welt gibt, obwohl sie weltweit durch Gesetze geregelt ist. Doch warum ist das so? Es findet zu wenig Prävention gegen Gewalt in der Kindheit statt und dadurch wird die Gewalt oftmals an die nächste Generation weitergegeben und es entsteht eine Art Kreislauf, der ohne die richtigen Lösungsansätze nicht zu stoppen ist. Die Opfer geben die erlebte Gewalt oft bewusst oder unbewusst weiter und werden somit selbst zum Täter. Durch frühzeitige Aufklärung zum Thema Gewalt könnte man die Weitergabe minimieren und die Gewalt auf der Welt verringern.

2 Gesetzeslage

Eigentlich sind die Taten von Gewalt strafrechtlich klar geregelt und das sowohl in der EU als auch in Deutschland. Es gibt viele Gesetze in der EU-Charta und im deutschen Strafgesetzbuch, die auch besonders auf Kinder achten und sie mit einbeziehen. Die EU hat daher sogar einen Vertrag über Kinderrechte. Durch Artikel 2 des Vertrags von Lissabon hat sich die EU verpflichtet, den Schutz der Rechte des Kindes zu fördern.¹ Dies wird vor allem durch Artikel 24 vertreten. Dieser besagt, dass Kinder ein Recht auf Schutz, Fürsorge und auch ein Recht auf freie Meinungsäußerung hätten. Das Wohl des Kindes stünde also an erster Stelle.

¹ http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2012.326.01.0391.01.DEU&toc=OJ:C:2012:326:TOC (8.12.15; 15.29 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

2.1 EU-Richtlinien EU-Charta

Durch Artikel 2 des Vertrags von Lissabon hat sich die EU verpflichtet, den Schutz der Rechte des Kindes zu fördern.² Dies wird vor allem durch Artikel 24 vertreten. Dieser besagt, dass Kinder ein Recht auf Schutz, Fürsorge und auch ein Recht auf freie Meinungsäußerung hätten. Das Wohl des Kindes stünde also an erster Stelle. Durch diesen Artikel wurden die dort garantierten Rechte des Kindes zu einem festen Bestandteil der EU-Grundrechtspolitik.³ Daraus gingen auch viele Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes von Kindern heraus. Einige dieser Maßnahmen sind zum Beispiel, dass eine Hotline eingerichtet wurde für vermisste Kinder oder aber auch die Einrichtung einer Website mit Informationen über Rechte von Kindern. Des Weiteren gibt es auch Maßnahmen gegen Drangsalierungen und Cyber-Mobbing, die auch eine Form von Gewalt darstellen. Dennoch ist Artikel 24 nicht der einzige, der Schutz vor Gewalt ermöglichen soll. Unter dem Punkt Gleichheit gibt es viele Artikel, die verschiedenste Ausprägungen von Gewalt behandeln und diese regeln.⁴

2.2 Strafgesetzbuch EU



Nicht nur in der EU-Charta gibt es festgelegte Regeln für Gewalt an Kindern, sondern auch im Strafgesetzbuch. Hier wird klar definiert welche Auswirkungen also Strafen aus sexueller Gewalt an Minderjährigen folgt. Wenn das Opfer unter 14 und unter 16 Jahre alt ist und der Täter ein Fürsorgeberechtigter ist, also ein Elternteil, Vormund, etc., es zu einer Haftstrafe von 7-14 Jahren kommt. Auch das Jugendgericht muss in solch einem Fall immer informiert werden, wie es in Artikel 609 im Strafgesetzbuch vorgibt, da es gegebenenfalls mit eigenen Diensten eingreift, um zum Schutz des Minderjährigen schnell zu handeln.⁵ Jeder Bürger und jede Bürgerin ist dazu verpflichtet im Falle einer Verwahrlosung von Minderjährigen die Behörde zu informieren und den Fall zu melden. So sagt es das sogenannte Adoptionsgesetz in Artikel 9 G. 149/01. Auch die Straftaten werden noch einmal genauer dargelegt. Hier gibt es verschiedene Ausprägungen für den Fall, das man beteiligt war, jemanden bedroht, für Schläge, für vorsätzliche Körperverletzung oder für Belästigung oder Störung von Personen, für sexuelle Gewalt und für beharrliche Verfolgung (vgl. Art. 549, Art. 612, Art. 581, Art. 582,

² http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2012.326.01.0391.01.DEU&toc=OJ:C:2012:326:TOC (8.12.15; 15.29 Uhr)

³ <http://www.unicef.de/ueber-uns/unicef-und-kinderrechte?sem=1&gclid=CLD8krTujcoCFQbnwgodgOIB6A> (03.01.16; 15.35 Uhr)

⁴ http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2012.326.01.0391.01.DEU&toc=OJ:C:2012:326:TOC (8.12.15; 15.29 Uhr)

⁵ <http://www.kinderrechte.gv.at/kinderrechtekonvention/kinderrechte-in-der-eu/> (27.12.15; 16.59 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		



Art. 660, Art. 609 und Art. 612 im Strafgesetzbuch). Hier gibt es eine Variation der Strafe je nach Härte des Vergehens. Dies kann sich nur auf eine Geldstrafe belaufen oder aber eine Haftstrafe von bis zu 14 Jahren mit sich ziehen. Dennoch ist es in der Realität anders. Oftmals schreitet das Jugendamt nur selten ein, da viele Fälle unentdeckt bleiben oder aber dem Jugendamt aus irgendwelchen Gründen die Hände gebunden sind. Deshalb ist es von Nöten dies schnellstens zu ändern, um den Gesetzen gerecht zu werden. Im Folgenden werden wir uns auch mit der Realität über die Gewalt an Kindern in Deutschland und in anderen EU-Ländern befassen und versuchen dieses möglichst vielschichtig zu beleuchten.⁶

3 Definition und Formen von Gewalt

Wenn von Gewalt die Rede ist, wird im Allgemeinen vorausgesetzt, dass alle wissen, was gemeint ist. Das ist aber durchaus nicht selbstverständlich, denn Gewalt ist weder umgangssprachlich noch in der Wissenschaft ein eindeutig definierter Begriff. Gewalt hat viele Formen. Aus allen Formen von Gewalt kann die Grundübereinstimmung angesehen werden, dass unter Gewalt (von althochdeutsch *waltan* „stark sein, beherrschen“) eine Handlung oder eine Struktur verstanden wird, die zu einer psychischen oder physischen Schädigung führt. Von Gewalt wird auch gesprochen, wenn eine Schädigung nur angedroht, also verbal ausgeführt wird. Wer Gewalt ausübt, hat die Macht oder will die eigene Macht beweisen oder bekommen, das heißt es liegt ein Kräfteungleichgewicht zwischen Täter und Opfer vor.⁷ Im weiteren Sinne meint Gewalt die legitime Ausübung von Herrschaft, zum Beispiel in Form von staatlicher oder elterlicher Gewalt. Gewalt wird in diesem Sinne mit dem Machtbegriff auf eine Stufe gestellt. Zusammenfassend kann man sagen, dass alle gewaltsamen oder seelischen Schädigungen, die in Institutionen, also Schulen, Kindergärten, Heimen oder in Familien geschehen und zu Verletzungen oder sogar zum Tod führen kann, unter dem Begriff Gewalt verstanden werden können. Die Wissenschaft unterscheidet zwischen personaler Gewalt, die direkt von Menschen ausgeübt wird und struktureller Gewalt, die von den gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen Menschen leben, ausgeht. Auf die Situation der Ausbildung bezogen bedeutet dies zum Beispiel überhöhte Leistungsanforderungen, fehlende Beteiligungsmöglichkeiten, mangelnde berufliche

⁶ <http://www.diagnose-gewalt.eu/recht/gesetzliche-grundlagen-italien/bestimmungen-zur-gewalt-gegen-personen/straftaten-mit-strafantragsrecht> (27.12.15; 17:25 Uhr)



⁷ <http://www.frauenprojekte-bora.de/de/bora/oeffentlichkeitsarbeit/gewalt/gewalt.html> (22.12.15, 18:00Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

Perspektiven, permanenter Zeitdruck, schlechte Arbeitsbedingungen oder fehlender Freiraum.⁸ Die physische Gewalt wird auch als körperliche Gewalt bezeichnet. Wie man dem Begriff entnehmen kann, wird bei dieser Gewaltform körperliche Gewalt angewendet, um einen anderen Menschen zu verletzen oder sogar zu töten. Hierunter zählen unter anderem Ohrfeigen, Schläge, Tritte, Stöße, Würgen, Fesseln, Beißen oder Angriffe mit Waffen aller Art oder mit Gegenständen. Bei dieser Form der Gewalt werden dem Opfer Schmerzen zugefügt, die meist durch Blutergüsse, Schnitte, Platzwunden oder Ähnlichem sichtbar sind. Körperliche Gewalt kann aber nicht nur sichtbare Spuren hinterlassen, sondern auch psychische Folgen mit sich führen. Diese Form der Gewalt wird überwiegend verbal ausgeübt. Das Opfer wird beispielsweise durch Beleidigung, Bedrohung oder Erpressungen psychisch massiv unter Druck gesetzt. Sie werden gedemütigt und erniedrigt sowie in der Öffentlichkeit bloßgestellt. Mobbing, Diskriminierung aber auch Stalking zählen zur psychischen Gewalt und können bei den Opfern schwere psychische Folgen hervorrufen. Stalking bedeutet das beharrliche Nachstellen einer Person durch ständige Telefonanrufe, zusenden von Briefen, E-Mails und SMS-Nachrichten oder Geschenken und das andauernde Beobachten und Verfolgen der Betroffenen. Auch gehört das Cyber-Mobbing zur psychischen Gewalt. Hier wird die betreffende Person über soziale Netzwerke gemobbt und diskriminiert. Auch werden verfälschte, peinliche oder offenherzige Bilder, Videos oder Informationen übers Handy oder das Internet verschickt. Die Besonderheit der psychischen Gewalt ist zum einen, dass sie im Gegensatz zur körperlichen Gewalt schwerer zu erkennen und zum anderen auch schwerer nachzuweisen ist.⁹ Die sexualisierte Gewalt ist eine Form von körperlicher und psychischer Gewalt. Hierunter werden alle sexuellen Handlungen verstanden, die einer anderen Person aufgezwungen werden. Zu sexuellen Gewalthandlungen zählen unter anderem sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch oder Vergewaltigung. Auch Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung zählen zur Form der sexualisierten Gewalt. Das Erlebnis eines sexuellen Übergriffes ist für die Opfer in der Regel mit großer Scham, Ekel und Angst besetzt, was das Leben lang und nachhaltig beeinflusst. Aus diesem Grund ist es für die Opfer auch schwer darüber zu sprechen und Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die soziale

⁸ <https://www.frauenrechte.de/online/index.php/themen-und-aktionen/haeusliche-und-sexualisierte-gewalt/262-lieber-ohne-gewalt/1207-unterschiedliche-arten-der-gewalt> (22.12.15, 18: 11 Uhr)

⁹ http://www.frig-freiburg.de/hauesl_gewalt/def.html (22.12.15, 18:17Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

Gewalt findet meistens in Partnerschaften oder Ehen statt.¹⁰ Diese Form beinhaltet das Ausnutzen männlicher Privilegien und weiblicher Abhängigkeiten und wird beispielsweise deutlich im dominanten und Entscheidungsmacht beanspruchenden Verhalten des Mannes gegenüber der Frau wie z.B. sich selbst Affären zu erlauben, die Frau jedoch mit Eifersucht zu quälen, familiäre Entscheidungen alleine zu treffen oder die Kinder gegen die Mutter zu beeinflussen.



4 Stellung der Kinder

In Europa leben verschiedene Kulturen, welche von Traditionen geprägt sind. Jede dieser Kulturen pflegt einen anderen Umgang mit Kindern in jeder haben sie eine differenzierte Stellung. Als erstes beginnen wir mit Deutschland gehen dann weiter zu Polen und Lettland und enden mit Schweden. Deutschland zählt zu einer der reichsten Industrienationen. In Deutschland sind Einzelkinder im Trend, ebenso Kleinfamilien. Kinder dienen als Sinnstifter. Sie geben dem Leben ihrer Eltern einen Sinn. Das gesamte Leben der Eltern dreht sich um ihre Kinder. Sie kümmern sich um sie und sorgen dafür, dass ihre Kinder behütet aufwachsen und durch Bildung und Selbstexploration in die Gesellschaft wachsen können. Diese Definition findet man in den meisten Ratgebern und von außen scheint dies in den meisten Fällen auch zu stimmen, jedoch findet mehr Gewalt hinter verschlossenen Türen statt als von der Gesellschaft erwartet wird. In Polen¹¹ steht die Familie an erster Stelle. Meist leben mehrere Generationen unter einem Dach. Es wird erwartet, dass die Familie in jedem Falle zusammenhält und die alten Traditionen bewahrt. Religiöse Feste und Feiertage werden mit der gesamten Familie gefeiert. Die meisten polnischen Familien leben in sehr beengten Verhältnissen. Die Kinder teilen sich ihre Zimmer mit den Geschwistern und lernen schon früh im Haushalt zu helfen. Besonders die Mädchen müssen mit anpacken und frühzeitig Verantwortung für kleinere Geschwister übernehmen. Hauptaufgabe der meisten Kinder der heutigen Generation ist jedoch die Schule.¹² Viele Eltern möchten, dass ihre Kinder, eine bestmögliche Bildung erlangen um eine gute Arbeit zu finden und später bessere Lebensmöglichkeiten zu haben. Lettland zählt zu den ärmsten Ländern der EU. In Lettland

¹⁰ http://www.gewaltlos.de/informationen/formen_von_gewalt/ (22.12.15, 18:34Uhr)

¹¹ <https://www.justlanded.com/deutsch/Polen/Artikel/Kultur/Alltag-in-Polen> (17.12.15; 14.46 Uhr)

¹² <http://www.spiegel.de/politik/ausland/familien-in-polen-ein-leben-wie-ein-kartenhaus-a-416959.html> (12.12.15; 16.36 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

leben¹³, 976 Mio. Einwohner¹³, davon sind 12,7 % Mädchen zwischen 0-14 Jahren. Es gibt keine Statistiken zu Kinderarbeit. Lettland zählt jedoch als Ausgangs- und Zielland für Menschenhandel. Lettland ist seit dem 1. Mai 2004 EU-Mitglied und versucht seitdem Minderheiten auszugleichen und die Lebensumstände zu verbessern. Die Schulbildung in Lettland ist kostenlos und verpflichtend von 7-15 Jahren.¹⁴ Die Kinder müssen meist schon früh arbeiten, um ihren Familien zu helfen und sie finanziell zu unterstützen. Mahnungen seitens des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte haben in den letzten Jahren zu verstärkten Bemühungen seitens des Staates geführt, die Einbürgerungsraten zu erhöhen und die soziale Ungerechtigkeit auszugleichen. Dies kann auch den Kindern ein glücklicheres Aufwachsen ermöglichen. Im letzten Schritt gehen wir noch einmal auf Schweden ein, eines der bildungsstärksten Länder. Das Bildungssystem umfasst vier Teilbereiche: Vorschule, Schule, Hochschulen und Universitäten sowie Erwachsenenbildung. Die Schulpflicht beträgt neun Jahre (7. bis 16. Lebensjahr), der sich ein freiwilliger dreijähriger Gymnasiumsbesuch anschließt.¹⁵ Etwa 30% der Abiturienten besucht anschließend eine Universität. Das „schwedische Modell“, bezieht sich auf den Wohlfahrtsstaat, ein System sozialer Sicherheit und sozialer Fürsorge, dass das Ergebnis einer langen Entwicklung ist. Kinder in Schweden haben eine ähnliche Kindheit, wie Kinder in Deutschland. Sie können behütet aufwachsen und sich ganz auf ihre Bildung konzentrieren.¹⁶ Betrachtet man nun die genannten Beispiele erkennt man, dass es Unterschiede zwischen den einzelnen EU-Ländern gibt, welche insbesondere auf die sozialen Ungleichheiten zurückzuführen sind. Es ist aber auch wichtig zu sagen, dass es egal um welches Land es sich handelt zu Gewalt gegen Kinder kommen kann und auch kommt.

5 Ursachen der Gewalt



Bei Kindesmisshandlung geschieht die Schädigung nicht zufällig. Meist wendet der Erwachsene regelmäßig Gewalt gegen das Kind an. Gewalt wird meist von den direkten Familienmitgliedern oder dem nahen Umfeld ausgeübt. In vielen Fällen ist die Ausübung von Gewalt auf Überforderung und Hilflosigkeit zurückzuführen. Verlässliche Statistiken über die

¹³ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Lettland_node.html (11.12.15; 18.34 Uhr)

¹⁴ <http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/welt/europa/lettland/> (13.12.15, 17.24Uhr)

¹⁵ <http://www.lehrerbildung-medien.de/bildungssystem-schweden.htm> (13.12.15; 18.35 Uhr)



¹⁶ <http://www.studying-in-sweden.com/de/schwedens-bildungssystem/> 13.12.15; 19.44 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

Gewaltanwendung liegen nicht vor. Im Jahre 2014 wurden laut polizeilicher Kriminalitätsstatistik (PKS) 108 Kinder durch Gewalt getötet. 4.204 wurden Opfer von Misshandlungen. Während die Zahl der getöteten Kinder sinkt, steigt die Anzahl der misshandelten Kinder weiter an und trotz einer sinkenden Anzahl der Geburten und Kinder steigt die Zahl der Misshandlungen an. Die Gefahr für ein Kind misshandelt zu werden ist demnach viel größer, als die bisherigen Zahlen vermuten lassen. Die absoluten Zahlen müssen sich demnach auf viel weniger Kinder verteilen. Den derzeitigen gesammelten Erkenntnissen liegt die Vermutung nahe, dass Kindervernachlässigung die größte bekannte Vernachlässigungsform ist.¹⁷ Körperliche Gewalt ist sehr vielfältig und liegt dann vor, wenn Kindern durch körperliche Gewalt vorübergehende oder bleibende Schäden kommen, sowie der Tod zugefügt wurde. Kinder sind meistens Opfer von mehrfachen Taten und nicht nur von einmaligen im Affekt verübten Gewalthandlungen. Seelische Gewalt findet dann statt, wenn beispielsweise die Eltern-Kind-Beziehung beeinträchtigt ist. Seelische oder psychische Gewalt sind Haltungen, Gefühle und Aktionen, die zu Beeinträchtigung der Beziehung zwischen Bezugsperson und Kind führen. Die seelische und körperliche Entwicklung wird durch die Durchführung solcher Gewalt massiv beeinträchtigt. Sie führt dazu, dass sich die Kinder ungewollt, wertlos und ungeliebt fühlen. Sie spüren, dass sie anders, als andere Kinder in ihrem Alter behandelt werden.¹⁸ Der Begriff der Risikofaktoren, welche als Ursache gesehen werden wird oft missverstanden, denn nicht ein einziger Faktor sorgt dafür, dass es zu Gewalt im Alltag kommt, sondern wenn viele Faktoren miteinander kombiniert werden, wie Macht, Hilflosigkeit oder auch Überforderung. Wird der Druck von außen zu stark kommt es oft dazu, dass sich Aggressionen am schwächsten Glied der Familie entladen, dem Kind. Die Faktoren sind unter anderen meist auf Armut der Familie und die damit meist verbundenen schlechten Wohnverhältnisse zurückzuführen. Ebenso sind Langzeitarbeitslosigkeit, soziale Isolation und Ausgrenzung und ein schwaches Bildungsniveau Risikofaktoren. Fehlende Zukunftsperspektiven und starker Alkoholkonsum und Drogenkonsum seitens der Eltern können ebenfalls ausschlaggebend sein. Vor allem bei Müttern im Teenageralter führen ungewollte oder zu frühe Geburten zu Gewalt durch Überforderung. Es wird vermutet, dass die meisten Täter selbst in ihrer Kindheit dem

¹⁷ <http://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2015-05/kindesmisshandlung-statistik-gewalt-tsokos> (23.12.15; 13.22Uhr)

¹⁸ https://www.aerztekammer-bw.de/news/2013/2013_12/GgK-broschuere/leitfaden.pdf (24.12.15, 16.12 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

Missbrauch ausgesetzt wurden.¹⁹ In einer Art Wiederholungszwang gibt der Täter seine eigen erlebte Demütigung weiter. In Oberschichtfamilien ist hingegen die seelische Gewalt eine häufig ausgeübte Form der Gewalt. In diesen Familien spielt eine materielle Benachteiligung weniger ein Problem, sodass körperliche Gewalt jedenfalls besser verborgen bleiben kann. All dies sind Belastungsfaktoren, die in der Kombination zu Ausübung von Gewalt führen können.²⁰

6 Folgen der Gewalt

Da man verschiedene Formen von Gewalt voneinander unterscheidet, gibt es auch unterschiedliche Folgen, die auftreten können. Diese hängen dabei jedoch nicht ausschließlich von der Art der erfahrenen Gewalt ab, sondern auch von dem Alter und vor allem der Persönlichkeit des Opfers.²¹ Zunächst kann so gut wie jegliche Art der Gewalt zu psychischen Folgen wie Angstzuständen, Schlafstörungen, depressivem und teilweise auch führen. Zudem tragen viele Opfer ein zunehmend negativ beeinflusstes und geringes Selbstwertgefühl davon und leiden unter sozialen Problemen, wie dem Gefühl der Ohnmacht und Isolation und dem Rückzug aus der gewohnten sozialen Umgebung.²² Die angewandte körperliche Gewalt zieht sowohl körperliche und gesundheitliche Folgen, darunter Hämatome, Prellungen und Wunden jeglicher Art und an verschiedenen möglichen Stellen, die langfristig zu Herz-Kreislauf-Beschwerden, Migräne oder weiteren körperlichen und organischen Erkrankungen führen können, als auch psychische, psychosomatische und psychosoziale Folgen, nach sich.²³ Bei Gewalt in Form von Vergewaltigung und sexueller Nötigung, gerade bei Frauen, tritt unmittelbar nach der Tat ein Schock ähnlicher Zustand und eine Art Desorientierung beim Opfer ein. Auch zu späteren Zeitpunkten äußert sich die Tat oft in einem Gefühl von Ekel, Scham, Hass, Schuld und Verzweiflung. Weitere mögliche Symptome sind sexuelle Probleme, Flashbacks, bei denen das Opfer die erlebte Tat noch einmal durchlebt, Zwänge, wie ständig wiederholtes waschen, soziale Probleme und eine massive Zerstörung der eigenen Identität. In Folge einer derart erlebten Gewalt versuchen die Opfer häufig das Erlebte weitestgehend zu verarbeiten und einen gewohnten Alltag zu



¹⁹ <https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/11970/Datei/1233> (22.12.15;12.26 Uhr)

²⁰ <https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/690678/Datei/140205/Leitfaden-Stoppt-Gewalt-gegen-Kinder-und-Jugendliche.pdf> (12.12.15;13.43 Uhr)

²¹ <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/folgen-244.html> (11.12.15;10.49 Uhr)

²² <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/koerperliche-gewalt-folgen.html> (26.12.15; 9.38Uhr)



²³ <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/folgen-234.html> (26.12.15;10.05 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

organisieren, gelangen jedoch meist durch die trotzdem stetige Präsenz und die bestehende innere Anspannung in die Abhängigkeit von Alkohol, Drogen oder Psychopharmaka.²⁴ Gerade die Gewalt an Kindern und Jugendlichen ist besonders bedrohlich, und kann gravierende Folgen nach sich ziehen, denn die Kindheit ist vor allem durch die Schutzbedürftigkeit und Angewiesenheit auf Geborgenheit durch Erwachsene gekennzeichnet. Als unmittelbare Reaktionen treten häufig Verwirrungs- und Schockzustände ein. Es kann zum Weinen und Schreien nach den Elternteilen mit folgendem anklammern oder im Gegenzug zu einer Abwehr dieser kommen. Des Weiteren treten längerfristig mögliche Symptome wie der Verlust des Urvertrauens und des Respekts vor den Eltern, verbunden mit der Abwehr von Zuwendung, der Stillstand der Entwicklung oder ein Rückfall in eine frühere Entwicklungsstufe, Aggressivität oder besonders und extrem angepasstes Verhalten auf, das positive Lebensgefühl des Kindes kann durch eine Gewalttat dauerhaft geschädigt und zerstört werden, ebenso die Selbstwahrnehmung, die sich hin zur Verachtung des eigenen Geschlechts oder sogar des eigenen Selbst entwickeln kann. Besonders auch durch sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen kann es zu den bereits zuvor genannten Folgen und vielen weiteren kommen, wobei auch Misshandlungen, die ohne Körperkontakt zum Täter ablaufen gravierende Auswirkungen zur Folge haben können, zu diesen Misshandlungen zählt beispielsweise bereits das Vorspielen eines Pornovideos gegenüber einem Kind oder Jugendlichen. Spezifische Folgen des sexuellen Missbrauchs²⁵ können zunächst Verletzungen im Genitalbereich und Geschlechtskrankheiten sein, außerdem Unterleibsbeschwerden, Menstruationsstörungen, Schwangerschaft, Zwangsstörungen oder ein Verhalten gegenüber der Sexualität, das dem Alter des Kindes nicht entspricht. Des Weiteren können geschlechtsspezifische Unterschiede bezüglich der Auswirkung und Folgen auftauchen, so stellt man bei Mädchen häufiger das Auftreten von Angst und Unsicherheit fest, sodass es zum Rückzug aus dem gewohnten Umfeld und der Kontaktvermeidung sowie selbstverletzendem Verhalten und Auftreten kommt. Jungen neigen dagegen eher dazu die erfahrene Gewalt zu akzeptieren. Sie entwickeln daraufhin häufig ein dominierendes und abwertendes Verhalten gegenüber dem anderen Geschlecht, was sich wiederum zunehmend in Aggressivität, Bedrohungs-,

²⁴ http://www.gewalt-gegen-kinder-mv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=32 (28.12.15; 9.56 Uhr)

²⁵ http://www.gewalt-gegen-kinder-mv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=32&limitstart=1 (25.12.15; 11.45 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		



Gewaltverhalten und sexuellen Übergriffen äußert.²⁶ Die Opfer sind zum Einen oft in ihrer Partnerwahl beeinflusst, sodass es durch den Partner erneut und wiederholt zu Gewalt im Alltag kommen kann, zum anderen kann es aber auch dazu kommen, dass die Opfer die vorgelebten Muster der Täter übernehmen und somit selbst zum Täter werden, woraus sich abschließend eine Art unendlicher Teufelskreis ergeben kann, solange dieser nicht zuvor unterbrochen wird.²⁷

7 Fazit

Durch unsere Arbeit an dem Projekt zum 63. Europäischen Wettbewerb haben wir eine tiefere Erkenntnis zu dem Thema Gewalt im Alltag erlangen können. Uns ist bewusst geworden, wie vielschichtig und komplex das zuerst so einfach scheinende und klar definierbare Thema doch ist. Das Auftreten von Gewalt und die Anerkennung dessen nicht seltenen Existenz ist in der Gesellschaft immer noch von zu geringer Bedeutung. Für die meisten Menschen endet Gewalt mit klaren Gesetzen und Strafen, sodass ein Vorkommen von vornherein ausgeschlossen wird. Das gilt auch für Menschen, welche von sich behaupten gewaltfrei zu leben, obwohl die Realität anders aussehen kann. Für einzelne Betroffene ist die Gewalt meist umso präsenter, da sie sich bewusst oder unbewusst alltäglich mit ihr auseinandersetzen müssen. Wirtschaftliche Verhältnisse spielen nur eine indirekte Rolle für die Entstehung von Gewalt, denn Gewalt findet überall statt. Armut oder Arbeitslosigkeit bilden hierbei Einflussfaktoren, ebenso gesellschaftlicher Druck, soziale Isolation und fehlende Zukunftsperspektiven. Ein Zusammenspiel aus mehreren Einflussfaktoren bildet die Grundlage für Gewalt. Unserer Meinung nach findet viel zu wenig Aufklärung bei viel zu viel Gewalt auf der Welt statt. Durch die Häufigkeit der Gewalt ist es wichtig die Gesellschaft zum Umdenken und Handeln anzuregen. Durch öffentliche Kampagnen und Aufklärung durch Regierungen in der gesamten EU sollte das Tabuthema Gewalt in den Fokus gestellt werden. Neben den vorhandenen Gesetzen der einzelnen Regierungen sollten zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der von Gewalt geprägten Lebensumstände eingeführt werden. Durch unser Video möchten wir eine kleine Anregung zu einem großen Thema bieten, in dem wir uns auf unsere Zukunftsressourcen, die Kinder beziehen.

²⁶ http://www.gewalt-gegen-kinder-mv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=32&limitstart=1
(25.12.15;10.05Uhr)

²⁷ <http://www.diagnose-gewalt.eu/haeusliche-gewalt/auswirkung-haeuslicher-gewalt/folgen-von-gewalt-doc> (26.12.15; 12.44 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

8 Anhang

8.1 Parteiprogramme



Auch die verschiedenen Parteien setzten sich mit dem Thema Gewalt auseinander und versuchen teilweise mit Hilfe ihrer Parteiprogramme aufzuklären und vor allem der Gewalt selbst entgegenzuwirken. Die FDP fordert in diesen Sinne im Zuge ihres Parteiprogrammes zur Europawahl 2009 einen größeren Teil der Aufmerksamkeit der Justiz- und Innenpolitik sowie dem Schutz der Grundrechte zu widmen, um jedem, auch dem, der (öffentlicher) Gewalt ausgeliefert ist, Freiheit, Individualität und Persönlichkeit ermöglichen zu können.²⁸ Die Linke veröffentlicht in ihrem Parteiprogramm im Rahmen derselben Wahl eine Forderung nach der Erweiterung und Umsetzung der EU-Rahmenrichtlinien bezüglich der Gewalt an Frauen, Jugendlichen und Kindern und dessen Bekämpfung in nationales Recht und Handeln. Außerdem wollen sie den Frauen, Jugendlichen und Kindern, die aus ihrem Heimatland aufgrund von Gewalttaten fliehen müssen, eine Aufnahme innerhalb der europäischen Union und Schutz garantieren. Zuletzt setzten sich auch die Grünen mit ihrem Parteiprogramm zur Europawahl 2009 gegen Gewalt ein. Sie wollen darauf aufmerksam machen, dass die Gewalt an Frauen zugleich die wohl grundlegendste und meist verbreitete Art der Verletzung der Menschenrechte ist. Außerdem wollen sie eine Sonderbeauftragte bereitstellen, die sich sowohl für die Einhaltung der Frauenrechte als auch gegen die Gewalt an Frauen engagieren und die bereits existierenden Programme gegen sexualisierte Gewalt weiter ausbauen soll, um in Endeffekt eine komplette Gewaltfreiheit zu erreichen, weshalb auch aus der Sicht der Grünen jedes Handeln der europäischen Union zur Verhinderung und Unterdrückung der Gewalt an Frauen dienen soll. Abschließend äußert sich auch auf europäischer Ebene die SPE (Party of European Socialists) in ihrem Parteiprogramm zur Europawahl 2014 zum Thema Gewalt im Alltag mit einem klaren Statement „Der Gewalt gegen Frauen muss ein Ende gesetzt werden.“²⁹

8.2 Lösungsansätze

Wir haben uns für ein Präventionsvideo zu dem Thema Gewalt für die Altersgruppe von 6-10 Jahren entschieden. In diesem Alter findet ein großer Teil der kognitiven und körperlichen

²⁸ http://www.wahlprogramme-vergleichen.unklarheiten.de/?p=vergleich&action=quellen&thema=Gewalt&programm=Europawahl_2009; (27.12.15; 14.20Uhr)

²⁹ http://d3n8a8pro7vhmx.cloudfront.net/partyofeuropeansocialists/pages/1/attachments/original/1398786390/PES_Manifesto_DE.pdf?1398786390 (27.12.2015;14.27Uhr)



Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

Entwicklung statt. Bezugspersonen und Erzieher prägen diese Zeit nachhaltig und dienen als Vorbilder. Durch das Erleben und Miterleben von Gewalt durch die genannten Vorbilder oder auch dem näheren Umfeld kann es zu einer Übernahme der Verhaltensmuster kommen. Durch unsere Recherchen haben wir erkannt, dass es trotz der Wichtigkeit des Themas zu wenig Aufklärung gibt und dass diese vor allem für Kinder kaum bis gar nicht zugänglich ist. Oftmals findet die Aufklärung in sozialen Medien, wie dem Internet oder nicht kindgerechten und schwerverständlichen Infomaterialien statt. Auch wird in Grundschulen kaum über das Tabuthema Gewalt und seine Tiefe und Vielfältigkeit gesprochen. Für viele ist Gewalt gar nicht klar zu definieren und einige können nicht einschätzen wo sie beginnt. Jeder definiert Gewalt anders. Dies kann durch kulturelle Unterschiede oder auch anderen Einflussfaktoren bedingt sein. Durch früh zugefügte Gewalt verinnerlicht das Opfer die Verhaltensweisen und es kann zu einer Weitergabe kommen. Mithilfe des Präventionsvideos wollen wir eine geeignete Aufklärung für Grundschul Kinder leisten, um die Entstehung eines Kreislaufes durch die Weitergabe von Gewalt zu verhindern. Durch die kindgerechte Sprache und bildliche Darstellung wollen wir den Kindern die Vielschichtigkeit der Gewalt näher bringen und zugänglicher machen. Durch das Zusammentragen der wichtigsten Informationen aus den Recherchen liegt es in unserem Interesse, den Kindern zu helfen, sich individuell ein Bild von dem Begriff und dem Thema Gewalt zu machen und dies selbst zu definieren, da es unserer Meinung nach keine allgemeingültige Definition von Gewalt gibt. Außerdem ist es uns wichtig, dass die Kinder schon frühzeitig Zivilcourage vermittelt bekommen, um im Notfall direkt oder indirekt Hilfe zu leisten oder sich selbst Hilfe zu suchen. Zuletzt wollen wir durch unsere Erarbeitungen das Thema Gewalt in der Gesellschaft etablieren und die Tabuisierung zu minimieren. Unser Ziel ist es dies durch frühes vermitteln des Themas zu erreichen.

8.3 Inhalt des Videos / Drehbuch

1. Drehtag (28.12.2015): treffen bei Celine Ideen Sammlung, Erstellen des Drehbuches, Einteilung der Aufgaben, jeder fertigt Skizzen zu einem Teil des Videos an

1. Material: Magnettafel, Folienstift, Lappen (zum Wischen der Tafel), Knete in verschiedenen Farben
 - ➔ Celine Drossel: zeichnet
 - ➔ Milena Becher: wischt die Tafel während dem Dreh

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

- ➔ Ann-Kathrin Fleger: Aufnahme des Videos
- ➔ Anna-Lena Emmel: Licht/ Aufnahme

Ann-Kathrin baut die Kamera auf, Licht wird eingerichtet, Knetbuchstaben werden hergestellt

2.Drehtag(4.01.2016): treffen bei Ann-Kathrin Fertigstellung des Videos

Gewalt ist ein wichtiges Thema, denn es tritt öfter auf als ihr denkt. Aber was ist Gewalt eigentlich?

Für jeden ist Gewalt etwas anderes und ist unterschiedlich. Es gibt nicht nur einen Begriff, sondern ganz viele und wir lernen heute mehr über das Thema Gewalt im Alltag, also bei euch zu Hause oder in der Schule kennen.

Es gibt verschiedene Formen von Gewalt. Man unterscheidet zwischen personaler Gewalt, die direkt von Menschen ausgeht, und struktureller Gewalt, die nicht direkt von Menschen ausgeführt wird, sondern durch Einflüsse, wie zum Beispiel ob jemand reich oder arm ist oder welche Hautfarbe man hat, ausgeht.



Das kann auch bei euch in der Schule vorkommen, wenn eure Eltern euch Strafen geben oder euch sogar wehtun, wenn ihr eine schlechte Note bekommen habt. Wenn euch jemand körperlich wehtut, also zum Beispiel tritt, schubst, schlägt oder anders verletzt, ist das die sogenannte körperliche Gewalt.

Dann gibt es noch die seelische Gewalt. Die Schmerzen, die hier entstehen, sind äußerlich nicht zu sehen, sondern stecken tief in eurem Inneren und sind manchmal sogar schlimmer als körperliche Schmerzen, denn man nimmt sich viel zu Herzen.

Das ist alles, was andere zu dir sagen, also Beleidigungen oder Schimpfwörter. Wenn man jemanden ärgert, nennt man das auch Mobbing.

Das kann auch im Internet passieren, wenn zum Beispiel dein Freund dich bloßstellt also einfach Bilder von dir und anderen verschickt. Dann nennt man das Cyber-Mobbing. Denn Cyber bedeutet so viel wie Internet.

Eine ganz schlimme Form ist die sexuelle Gewalt. Hier wird jemand zu etwas gezwungen, zu dem er noch nicht bereit ist und es nicht möchte. Streichelt dich zum Beispiel eine ältere

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

Person und du möchtest es nicht, dann ist das schon sexuelle Gewalt. Die letzte Form, die wir euch vorstellen, ist die soziale Gewalt. Das kann zum Beispiel sein, wenn ihr vernachlässigt werdet, also wenn ihr nicht genug Essen und Trinken bekommt oder den ganzen Tag alleine seid.

Gewalt muss euch nicht selbst betreffen. Es reicht schon, wenn ihr es bei anderen, wie euren Eltern miterlebt. Zusammenfassend können wir also sagen, dass alle gewaltsamen oder seelischen Schädigungen, die in Institutionen, also Schulen, Kindergärten und Heimen oder in der Familie geschehen und zu Verletzungen oder sogar zum Tode führen können, unter dem Begriff Gewalt verstanden werden.

Somit wird das Wohl und die Rechte eines Menschen bedroht und verletzt. Oft entlädt sich Gewalt am schwächsten Glied einer Gruppe oder einer Familie.



Es gibt auch Gesetze, die das verbieten, um Kinder zu schützen, aber viele Menschen halten sich nicht daran, denn schon die kleinste Tat kann andere verletzen. Bei größeren Verletzungen kommt es sogar zu Strafen. Aber dafür muss man den Mut haben sich anderen anzuvertrauen und um Hilfe zu bitten. Denn vieles geschieht hinter verschlossenen Türen und wird von anderen nicht bemerkt.

Aber wieso kommt es überhaupt zu Gewalt?

Häufig ist die Gewaltanwendung eines Erwachsenen ein Ausdruck eigener Hilflosigkeit und Überforderung, zum Beispiel wenn der Druck von außen zu groß wird, weil man Erwartungen nicht erfüllen kann.

Bei euch kann das der Fall sein, wenn ihr nicht immer die modernsten Klamotten haben könnt, weil es finanziell einfach nicht klappt.

Überall auf der Welt findet Gewalt statt. Es scheint, dass es in ärmeren Ländern mehr Gewalt gibt, als bei uns in Deutschland. Doch es findet überall Gewalt statt und sollte verhindert werden. Es kommt immer darauf an, welche Traditionen und Kulturen es in einem Land gibt und welche Stellung dadurch die Kinder haben.

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

In ärmeren Ländern, wie Lettland und Polen der EU, müssen die Kinder schon früh im Haushalt helfen, zum Beispiel auf die Geschwister aufpassen, damit ihre Eltern Geld verdienen können. In reicheren Ländern, wie Deutschland und Schweden steht die Bildung an erster Stelle. Trotz der Unterschiede findet in allen Ländern Gewalt statt, auch da wo man es nicht erwartet.

Aber was löst Gewalt bei den Betroffenen aus?

Genauso wie es verschiedene Formen gibt, gibt es auch verschiedene Folgen von Gewalt. Die Folgen hängen jedoch nicht nur von der Form ab, sondern auch von der Persönlichkeit und dem Alter des Betroffenen. Die Opfer haben oft Angst, Schlafstörungen, sie haben ein geringeres Selbstwertgefühl und fühlen sich von ihrer gewohnten Umwelt ausgeschlossen und ziehen sich deshalb zurück.

Viele Täter haben selbst in ihrer Kindheit Gewalt erlebt und geben diese im späteren Leben weiter. Das kann unbewusst oder bewusst geschehen. Deshalb ist es wichtig die Weitergabe so früh wie möglich zu stoppen.

Wenn ihr Gewalt seht oder selbst miterlebt, solltet ihr keine Angst haben und euch bei jemandem Hilfe suchen, dem ihr vertraut. Wenn ihr nicht wisst, wem ihr euch anvertrauen sollt, ist die Polizei immer eine gute Anlaufstelle und auch Sorgentelefone, die euch weiterhelfen und notfalls nächste Schritte einleiten. Wichtig ist also kein Scham, sondern Mut zur Hilfe, damit alle ein gewaltfreies Leben.

Ann-Kathrin schneidet das Video nun, spricht den Text ein und fügt Musik und Ton mit ein

→ Abgabetermin 13.01.20016



8.4 [Quellenverzeichnis](#)

https://www.aerztekammer-bw.de/news/2013/2013_12/GgK-broschuere/leitfaden.pdf
(24.12.15, 16.12 Uhr)

<http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/welt/europa/lettland/> (13.12.15, 17.24Uhr)

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Lettland_node.html (11.12.15;18.34 Uhr)

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160142/umfrage/arbeitslosenquote-in-den-eu-laendern/> (11.12.15;19.24 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

<http://www.diagnose-gewalt.eu/recht/gesetzliche-grundlagen-italien/bestimmungen-zur-gewalt-gegen-personen/straftaten-mit-strafantragsrecht> (27.12.15; 17.25 Uhr)

http://d3n8a8pro7vhmx.cloudfront.net/partyofeuropeansocialists/pages/1/attachments/original/1398786390/PES_Manifesto_DE.pdf?1398786390 (27.12.2015;14.27Uhr)

http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2012.326.01.0391.01.DEU&toc=OJ:C:2012:326:TOC (8.12.15; 15.29 Uhr)

<http://www.frauenprojekte-bora.de/de/bora/oeffentlichkeitsarbeit/gewalt/gewalt.html>(22.12.15, 18:00Uhr)

<https://www.frauenrechte.de/online/index.php/themen-und-aktionen/haeusliche-und-sexualisierte-gewalt/262-lieber-ohne-gewalt/1207-unterschiedliche-arten-der-gewalt> (22.12.15, 18: 11 Uhr)

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/folgen-234.html> (26.12.15;10.05 Uhr)

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/koerperliche-gewalt-folgen.html> (26.12.15; 9.38Uhr)

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/koerperliche-gewalt-folgen.html> (26.12.15; 9.38Uhr)

http://www.frig-freiburg.de/hauesl_gewalt/def.html (22.12.15, 18:17Uhr)

http://www.gewalt-gegen-kinder-mv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=32&limitstart=1 (25.12.15; 10.05Uhr)

http://www.gewalt-gegen-kinder-mv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=32 (28.12.15;9.56 Uhr)

http://www.gewalt-gegen-kinder-mv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=32&limitstart=1 (25.12.15; 11.45 Uhr)

http://www.gewaltlos.de/informationen/formen_von_gewalt/(22.12.15, 18:34Uhr)

<https://www.justlanded.com/deutsch/Polen/Artikel/Kultur/Alltag-in-Polen> (17.12.15; 14.46 Uhr)

<http://www.kinderrechte.gv.at/kinderrechtekonvention/kinderrechte-in-der-eu/> (27.12.15; 16.59 Uhr)



<http://www.lehrerbildung-medien.de/bildungssystem-schweden.htm> (13.12.15; 18.35 Uhr)

<http://www.studying-in-sweden.com/de/schwedens-bildungssystem/> 13.12.15; 19.44 Uhr)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/familien-in-polen-ein-leben-wie-ein-kartenhaus-a-416959.html> (12.12.15; 16.36 Uhr)

<https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/11970/Datei/1233> (22.12.15,12.26 Uhr)

<https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/690678/Datei/140205/Leitfaden-Stoppt-Gewalt-gegen-Kinder-und-Jugendliche.pdf> (12.12.15;13.43 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag	Berufliches Gymnasium
		

<http://www.unicef.de/ueber-uns/unicef-und-kinderrechte?sem=1&gclid=CLD8krTujcoCFQbnwgodgOIB6A> (03.01.16;15.35 Uhr)



<https://www.vbg.de/wbt/gewaltpraevention/daten/html/401.htm> (22.12.15, 18:47Uhr)

http://www.wahlprogramme-vergleichen.unklarheiten.de/?p=vergleich&action=quellen&thema=Gewalt&programm=Euro pawahl_2009; (27.12.15; 14.20Uhr)

<http://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2015-05/kindesmisshandlung-statistik-gewalt-tsokos> (23.12.15; 13.22Uhr)

8.5 Zwischenpräsentation



Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4-3 Gewalt im Alltag	

63.EU Wettbewerb

4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

GLIEDERUNG

- 1. Gliederung der Hausarbeit
- 2. Vorstellung des Arbeitsprozesses
- 3. Warum haben wir das Thema gewählt?
- 4. Planung/Umsetzung
- 5. Produkt
- 6. Begründungszusammenhang
Produkt/Hausarbeit

2

63.EU Wettbewerb

4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

1. GLIEDERUNG DER HAUSARBEIT

- 1. Einleitung
- 2. Gesetzeslage
 - 2.1 EU – Richtlinien (EU-Charta)
 - 3.2 Strafgesetzbuch EU
 - 3.3 Kinderrechte UN
- 3. Definition von Gewalt
 - 3.1 Formen von Gewalt
- 4. Stellung der Kinder in Europa
- 5. Ursachen von Gewalt
- 6. Folgen von Gewalt
- 7. EU Parteiprogramme gegen Gewalt
- 8. Zusammenfassung (Sach- und Werturteil)
- 9. Lösungsansätze/Begründungszusammenhang (Video/Hausarbeit)
- 10. Anhang
 - 10.1 Quellenverzeichnis
 - 10.2 Tabellenverzeichnis
 - 10.3 Abbildungsverzeichnis

3

2. VORSTELLUNG DES ARBEITSPROZESSES



- erstes Treffen Herbstferien 2015
 - Brainstorming: Idee einer Website (www.gib-gewalt-keine-chance.jimdo.com) ? und FAQ
 - Gewalt gegen Frauen
 - Erstellung vorläufiger Gliederung
- Treffen im Unterricht 18.11.15
 - Diskussion über vorherige Idee
 - Verwerfung der Idee
 - Entwicklung neues Konzept
 - Konkretisierung des neuen Projekt
 - Abänderung der Gliederung

4

WAS LIEF GUT UND WAS LIEF SCHLECHT?

gut	schlecht
<ul style="list-style-type: none"> • frühzeitiges Treffen zur Besprechung • schnelle Einigung des zu bearbeitenden Themas • produktive Ideen für Hausarbeit und Produkt • Beteiligung von allen Mitgliedern • Einteilung der Themen und Bearbeitung, dadurch schnellere Arbeit und jeder beteiligt sich • Absprachen • alle einsichtig und auch kritikfähig 	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung des Produkts • zu viel vorgenommen

5

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4-3 Gewalt im Alltag	

63.EU Wettbewerb

4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

3. WARUM HABEN WIR DAS THEMA GEWÄHLT?

- findet täglich auf der ganzen Welt statt
- sollte verhindert werden
- zu wenig Aufklärung stattgefunden
- Gewalt ist ein Teufelskreis
 - möglichst frühe Aufklärung → Grundschulalter
- Im Fach Pädagogik bereits mit Kindheit und Gewalt an Kindern befasst („schwarze Pädagogik“) und heute noch immer aktuell
- Frage gestellt, wieso es immer noch Gewalt gibt, obwohl es die Gesetze verbieten und die Gesellschaft weiterentwickelt ist

6

63.EU Wettbewerb

4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

TEUFELSKREIS DER GEWALT



7

63.EU Wettbewerb

4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

UNSERE IDEE ZUM STOPPEN DES TEUFELSKREISES UND VON GEWALT



- soziale, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse haben auch einen großen Einfluss → Armut und die dadurch geringeren Bildungschancen

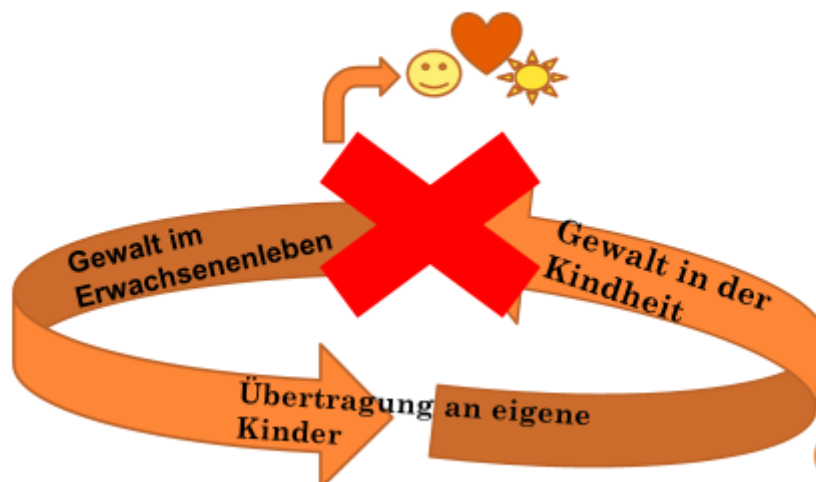
8

63.EU Wettbewerb



4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

UNSERE IDEE ZUM STOPPEN DES TEUFELSKREISES UND VON GEWALT



9

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4-3 Gewalt im Alltag	

63.EU Wettbewerb

4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

4. PLANUNG/UMSETZUNG

- Welche Zielgruppe? → Grundschüler
- Erstellung der Gliederung
- Aufteilung der Themen und Informationssuche (Einzelarbeit)
- Zusammentragen der Themen und Informationen
- Ausarbeitung der Zwischenpräsentation
- Planung des Projekts
 - Inhalt des Videos
- Welche Materialien brauchen wir für unser Video? (Knete, Tonpapier, Magnettafel)
- Technik?
- Weitere Vorgehensweise
 - Treffen um Projekt zu erstellen
 - erneutes Treffen (Winterferien) Vollendung der Hausarbeit

10

63.EU Wettbewerb



4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

5.PRODUKT

- Video zu Präventionen von Gewalt
- Zielgruppe: Grundschulkinder
- Vereinfachte Erklärung zu:
 - Was ist Gewalt?
 - Wo fängt Gewalt an?
 - Verschiedene Formen von Gewalt
 - Gesetze und Strafen
 - Wie ist es bei Kindern in anderen EU Ländern
 - Gewalt im Haushalt (Mama und Papa, Bruder/Schwester)
 - Was kann ich tun, wenn mir Gewalt zugefügt wird und wo kann ich Hilfe bekommen?
- Weiteres ist in Planung

11

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	63. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4-3 Gewalt im Alltag	

63. EU Wettbewerb

4-3 Gewalt im Alltag

Becher, Drossel,
Emmel, Flegler

6. BEGRÜNDUNGSZUSAMMENHANG PRODUKT/HAUSARBEIT

- Erst Hausarbeit erstellen und dann daraus Informationen für Produkt raus filtern
- Man kann mit dem Video die ausgewählte Zielgruppe (=Grundschul Kinder) gut erreichen, wenn das Video zum Beispiel in der Schule abgespielt wird
- Informationen aus Hausarbeit für Video leichter machen, in dem man es kinderfreundlich gestaltet
- Durch Visualisierung besseres Verständnis rüber bringen
- Informationen so aus Hausarbeit besser vermitteln kann

12